

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Entschieden

Kirchgemeindehaus Wallisellen

Aus einem engeren Wettbewerb unter eingeladenen Fachleuten ging als erster Preisträger Daniel Bertin, dipl. Arch. E. T. H. hervor. Die Jury bestand aus den Herren: J. A. Freytag, Arch. BSA, Zürich, A. Gradmann, Arch. BSA, Zürich und E. Künzly, Präsident der Kirchenpflege Wallisellen.

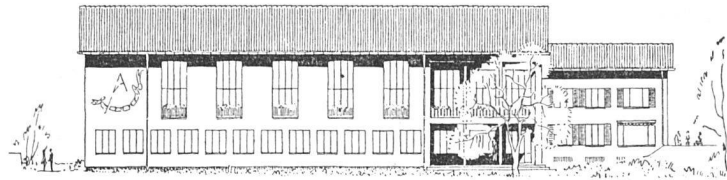
Neu

Wettbewerb für Hotel-Zimmer

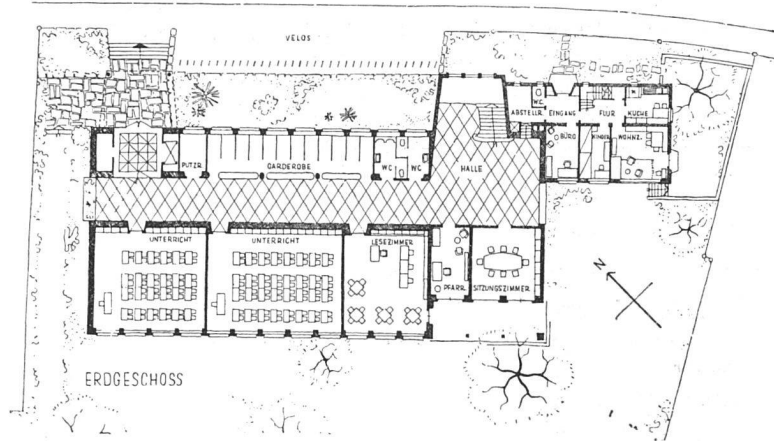
Im Zusammenhang mit der Sanierungsaktion für Hotels wird auch der Erneuerung der Hoteleinrichtung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Der Werkbund glaubt, daß es in diesem Moment notwendig sei, sorgfältig durchgearbeitete Vorschläge für die innere Ausgestaltung bereit zu stellen. Der SWB veranstaltet daher unter seinen Mitgliedern einen *Wettbewerb* zur Gewinnung von Vorschlägen für die *Möblierung von Gastzimmern*. Teilnahmeberechtigt sind die dem SWB angehörenden Architekten, Innenarchitekten, Schreiner, Möbelfirmen und andere, an der Frage interessierte Mitglieder. Verlangt werden Ideen, d. h. *Gesamtentwürfe* einzelner Kategorien einfacher Hotelzimmer; die Entwürfe sind bis zum 1. Mai 1944 einzuliefern. Der Jury stehen im ganzen für Preise und Entschädigungen Fr. 4000 zur Verfügung. Die Unterlagen für den Wettbewerb können vom 15. Januar 1944 an gratis bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Schulhaus für Schwachbegabte und Kindergarten in Thun

Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Schulhauses für Schwachbegabte und Kindergarten in Thun, veranstaltet von der Einwohnergemeinde Thun. Es gelten die Grundsätze des SIA und BSA vom 18. Oktober 1941 und das Reglement betreffend die Aufstellung von Normalien für den Neubau von Schulhäusern im Kanton Bern vom 10. September 1920. Teilnahmeberechtigt sind die seit dem 1. Januar 1943 im Amtsbezirk Thun niedergelassenen oder



ANSICHT VON SÜDWESTEN



Kirchgemeindehaus Wallisellen Erstprämiertes Projekt von D. Bertin, dipl. Arch. E. T. H.

heimatberechtigten freierwerbenden, stellenlosen oder nur zeitweise beschäftigten, unselbständig erwerbenden Architekten und Techniker. Preisgericht: Gemeinderat F. Reinhardt, Vorsteher des Schulwesens; Gemeinderat F. Lehner, Vorsteher des Bauwesens; Arch. Hans Weiß, Bern; Arch. Hans Streit, Bern; Stadtbaumeister H. Staub, Thun; Ersatzpreisrichter: Stadtbauinspektor Hans Gaschen, Bern; Sekretariat: H. Zaugg, Techniker, Stadtbauamt Thun. Zur Prämierung von 3-4 Entwürfen stehen Fr. 7500 zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 4000. Es ist vorgesehen, dem Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes den Auftrag zur Weiterbearbeitung und Durchführung zu erteilen. Unterlagen beim Stadtbauamt Thun. Termin: 31. März 1944.

Société des Arts de Genève: Concours d'habitations rurales

La Classe d'Agriculture de la Société des Arts, désirant collaborer à la solution du problème du logement des ouvriers de campagne, ouvre un concours d'idées pour l'obtention de projets d'habitations agricoles. Peuvent prendre part à ce concours tous les architectes régulièrement établis à Genève avant le 1er janvier 1942 et les architectes genevois, quel que soit leur domicile. - Le concours comporte deux catégories: a) l'étude de *Maisons fami-*

liales; b) l'étude de *Maisons communes* ou Foyers pour ouvriers agricoles.

Les concurrents sont tenus de présenter un projet pour chacun des types de bâtiments, qui sont supposés être édifiés dans la commune de Satigny.

Le jury dispose d'une somme totale de Fr. 8000.-. Sur ce montant, une somme de Fr. 5000.- sera prélevée pour récompenser les meilleurs projets. Le reliquat de Fr. 3000.- sera utilisé par le jury pour indemniser les auteurs de projets non primés, mais qui méritent une récompense. Aussitôt après le jugement, tous les projets seront exposés publiquement, dans les locaux d'exposition de la Société des Arts, pendant 10 jours. - Les projets doivent être déposés chez le Gérant de l'Athénée jusqu'au 30 avril 1944 à 18 heures, ou remis à la poste avant cette date. Ils porteront l'adresse suivante: Classe d'Agriculture de la Société des Arts, Rue de l'Athénée, 2. Le concours doit apporter des solutions originales et vraiment pratiquement réalisables au problème du logement des ouvriers agricoles. En particulier les projets devraient répondre le plus parfaitement possible à la destination spéciale des deux catégories de maisons prévues par le concours; - le présent concours doit apporter également des solutions économiques. Cette recherche qui s'impose, tant dans la disposition des plans que dans le choix des matériaux, ne doit cependant pas aller à l'en-

contre des commodités que doivent offrir les bâtiments projetés (locaux trop exigus, dégagements étriqués, etc.) ni de la bienfacture et de la qualité de la construction. – Les principes établis par la S. I. A. et la F. A. S. pour les Concours d'architecture font règle pour toutes les clauses non spécifiées dans le règlement du concours même.

Les pièces suivantes sont remises aux concurrents: 1^o Le programme. 2^o Un plan d'implantation aux 1/200 en deux exemplaires. Le jury est composé de: *Membres:* M. Eugène Dérobert, Dr. ès sc. éc., Président de la Classe d'Agriculture. M. Henri Berthoud, Ing. rural, Chef du Service de l'Agriculture

du Canton de Genève. M. Frédéric Gilliard, Arch. FAS, Président de la Section romande de l'Union suisse pour l'amélioration du logement. M. Frédéric Mezger, Architecte. M. Albert Rossire, Architecte.

Suppléants: M. Louis Maire, Membre du Bureau de la Classe d'Agriculture. M. René Turrettini, Trésorier de la Classe d'Agriculture. M. Louis Blondel, Architecte, Membre de la Classe des Beaux-Arts. M. Antoine Leclerc, Architecte.

Experts agricoles: M. Alfred Desbaillets, Président de la Chambre genevoise d'Agriculture. M. Jean Dusseiller, Président de la Société suisse des viticulteurs.

Technische Mitteilungen

Bleiverglasung und Glasmalerei

Die Bleiverglasung ist auch heute noch nicht industrialisiert. Sie gestattet die Verwendung von ebenfalls handwerklich hergestellten Glastafeln, die nicht durchgehend gleich stark und deshalb nicht überall gleich durchscheinend sind, so daß das Licht sich verschiedenartig bricht. Dieser Vorzug kommt vor allem bei Glasgemälden zum Ausdruck. Er kann aber auch, am geeigneten Ort verwendet, bei einfachen Verglasungen eine wertvolle Wirkung haben. Für die Glasmalerei ist vor allem die Ermöglichung runder Formen wichtig. Die aus farbigem Glas ausgeschnittenen Scheibenteile werden vom Glasmaler bemalt, dann gebrannt und mit Kitt in die Bleifassungen eingesetzt.

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Schweiz. Werkbund (SWB)	Möbliierung von Hotelzimmern	SWB-Mitglieder	1. Mai 1944	März 1944
Société des Arts de Genève, classe d'agriculture	Habitations rurales	Tous les architectes régulièrement établis à Genève avant le 1 ^{er} janvier 1942 et les architectes genevois, quel que soit leur domicile	30 avril 1944 18 heures	mars 1944
Gemeinderat von Frauenfeld	Ortsgestaltungsplan über das gesamte Gemeindegebiet, Bebauungsplan Teilgebiet Lüdem-Tal	Im Kanton Thurgau verbürgerte und seit 1. Januar 1943 in den Kantonen Thurgau, Zürich, Schaffhausen und St. Gallen niedergelassene Fachleute	1. Juli 1944	Februar 1944
Einwohnergemeinde Thun	Schulhaus für Schwachbegabte und Kindergarten in Thun	Seit dem 1. Jan. 43 im Amtsbezirk Thun niedergelassene oder heimatberechtigte selbständig oder unselbständig erwerbende Architekten und Techniker	31. März 1944	März 1944
Stadtrat von Sursee (mit Unterstützung von Kanton Luzern und Bund)	Projektwettbewerb für einen Bebauungsplan von Sursee (Preissumme von Fr. 4500.– auf Fr. 7500.– erhöht)	Alle seit 30. September 1942 im Kanton Luzern niedergelassenen, in der Schweiz verbürgerten Fachleute und Mitarbeiter	verlängert bis 1. Juli 1944	Februar 1944
Gemeinde Breitenbach	Schulhaus mit Turnhalle in Breitenbach	Alle seit 1. Jan. 1943 im Kanton Solothurn niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten	15. April 1944	Februar 1944
La Commission cantonale vaudoise des occasions de travail, la section romande de la SIA, la section romande de l'Union suisse pour l'amélioration du logement	Concours pour la construction de maisons familiales à la campagne	a) Architectes vaudois; b) architectes suisses habitant dans le canton de Vaud depuis un an au moins	29 avril 1944	février 1944
Stadtrat von Luzern	Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus auf dem «Felsberg» in Luzern	Alle seit dem 1. Januar 1942 in der Stadt Luzern niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten, sowie angestellte Architekten mit Bewilligung des Arbeitgebers	15. April 1944	Januar 1944
Gemeinderat von Küsnacht (mit Unterstützung von Bund und Kanton)	Ideenwettbewerb: Ortsgestaltungsplan und Bauordnung der Gemeinde Küsnacht	In der Gemeinde Küsnacht verbürgerte oder seit 1. November 1942 niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität. Beamte und Angestellte öffentlicher Verwaltungen ausgeschlossen	31. März 1944	Dezember 1943
Stadtrat von Winterthur (mit Unterstützung von Bund und Kanton)	Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Ideen für die Überbauung und städtebauliche Gestaltung des Schlitwiesen-Areals und der anschließenden Gebiete von Oberwinterthur, sowie die Erlangung von zweckmäßigen Typen für Wohnbauten in diesem Quartier	Bürger von Winterthur, die in der Schweiz wohnhaft sind u. vor dem 1. Oktober 1942 in Winterthur niedergelassene Fachleute	15. März 1944	Dezember 1943
Eidg. Departement des Innern (Direktion der öffentlichen Bauten)	Zwei eidg. Verwaltungsgebäude in Bern	Alle seit 2 Monaten, vom Datum der Ausschreibung (1. September 1943) an gerechnet, in der Schweiz niedergelassenen Architekten, Mitarbeiter und auch unselbständig erwerbende Architekten	1. April 1944	Oktober 1943
Zürcher Kunstgesellschaft	Erweiterungsbau des Zürcher Kunsthauses	Im Kanton Zürich verbürgerte oder mindestens seit 1. Mai 1942 niedergelassene Architekten schweiz. Nationalität	31. März 1944	August 1943